



Théo van Rysselberghe
(1862-1926)

Le Lavandou, Var

1908

*monogrammiert und datiert
unten links: „TVR / 08“*

Ölmalerei/Pappe

H 37,8 cm x B 55,0 cm

WRM Dep. FC 617





Zusammenfassung/Besonderheiten

Théo van Rysselberghe, belgischer neo-impressionistischer Künstler und von Seurat stark beeinflusst, verbrachte zahlreiche Aufenthalte in dem Badeort Le Lavandou an der französischen Riviera, deren Küste er hier zeigt. Wenig später verlegte er seinen Wohnsitz hierher. Die vorliegende Landschaftsdarstellung führte der Künstler auf einer ungrundierten Pappe im Standardformat P10 aus. Rückseitig wurde der Träger mit einem grau-grünen aufgespachtelten Anstrich versehen, Händlerzeichen lassen sich nicht feststellen (Abb. 2, 4). Die Malerei unterzeichnete Rysselberghe vollständig mit einem tiefschwarzen, weichzeichnenden Stift, der sich im Infrarotreflektogramm gut ablesen lässt (Abb. 6). Nur bei mikroskopischer Betrachtung wird deutlich,

dass die drei Ziegen im Bildvordergrund, die sich aufgrund der weißen, pastos aufgetragenen Farbe nicht im Infrarotreflektogramm darstellen lassen, erst während des Malprozesses mit einem metallisch-glänzenden Graphit- oder Bleistift hinzugefügt wurden (Abb. 9). Im nächsten Arbeitsschritt erfolgte auch hier die malerische Ausführung. Die Farbaufträge wurden sowohl nass in nass als auch nass auf trocken, von halbtransparent bis deckend aufgebracht. Dabei orientiert sich die Ausrichtung der Pinselführung häufig an den dargestellten Motiven (Abb. 8, 10, 11). Der stark glänzende Firnis-auftrag ist nicht authentisch und verfälscht den vermutlich ursprünglich eher pastellartigen Charakter des Gemäldes.



Théo van Rysselberghe – Le Lavandou, Var
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

Bildträger Pappe

Standardformat	P10 (55,0 x 38,0 cm) horizontal
Materialstärke	ca. 4,5 mm
Beschaffenheit	Holzschliff; gleichmässige Faserverteilung, mehrlagig ohne klare Schichtgrenze; rückseitig Siebabdrücke (Abb. 2, 4)
Farbigkeit	gelb-bräunlich
Herstellug/Modifikation	vermutlich industriell hergestellte Wickelpappe; z.T. unregelmässige Schnittkanten umlaufend erkennbar (Abb. 12)
Hersteller/Händlerzeichen	nicht vorhanden

Grundierung

Vorleimung	unbestimmt
Farbigkeit	keine Grundierung
Auftrag	–
Bindemittel	–
Beschaffenheit	–



Kompositionsplanung/Unterzeichnung/Untermalung

Mittel/Medium

zwei Stadien der Bildplanung (Abb. 6, 8, 9):

1. schwarzer, weich zeichnender Stift, evt. schwarze Kreide (Abb. 8)
2. grau-schwarzer Stift mit metallischem Glanz, vermutlich Graphit- oder Bleistift für die Hinzufügung der Ziegen (Abb. 9)

Umfang/Charakter

1. alle wichtigen Partien sind in schneller, skizzenhafter Form einer Freihandzeichnung angelegt, z.T. suchende Linienführung (Abb. 6); diese Zeichnung ist aufgrund des offenen oder nur halbtransparenten Farbauftrages partiell bereits mit bloßem Auge sichtbar
2. lediglich die drei Ziegen wurden mit einem Graphit- oder Bleistift der bereits fortgeschrittenen Malerei der Landschaftsdarstellung hinzugefügt und anschließend malerisch ausgearbeitet (Abb. 9)

Pentimenti

kleinere Abweichungen innerhalb der Landschaftsdarstellung hinsichtlich des Formverlaufes der hügeligen Buschlandschaft, z.B. bei dem ersten Strauch mittig am linken Bildrand

Malschicht

Farbauftrag/Malweise
und autographe Überarbeitungen

Farbaufträge erfolgten sowohl nass in nass als auch nass auf trocken, von halbtransparent bis deckend, dabei orientiert sich die Ausrichtung der Pinselführung häufig an den dargestellten Motiven (Abb. 8, 10, 11); zwei Fingerabdrücke in der feuchten Farbe rechts der Mitte an der Oberkante (Abb. 12)

Auftragswerkzeuge

Flachpinsel unterschiedlicher Breite, Strichbreiten von vorwiegend 0,5-0,8 cm

Oberflächenstruktur

Weiß oder Ausmischungen mit Weiß zeigen deutliche Pastositäten (Abb. 3), bei den übrigen Farbaufträgen ist der Pinselduktus durchweg gut ablesbar, jedoch wenig körperhaft

Farbpalette

Farbtöne dem mikroskopischem Augenschein nach: Weiß, Gelb, dunkler Rotlack, dunkles Blau, mittleres Grün
VIS-Spektrometrie: Cadmium-(?)/Chromgelb(?), Helioechtrosa(?)/Litholrubin(?) oder Krapplack(?), Cobaltblau, Chromoxidhydratgrün

Bindemittel

vermutlich Öl



Théo van Rysselberghe – Le Lavandou, Var
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

Oberflächenabschluss

Authentizität/Zustand vorhandener Firnis nicht ursprünglich und stark glänzend

Signatur/Stempel

Zeitpunkt nach Trocknung der Malschicht aufgetragen (Abb. 7)

Eigenhändig ligiertes Monogramm „TVR“ in quadratischer Umrahmung, darunter die Jahreszahl „08“ mit Pinsel und dunkelblauer Farbe; Monogramm entspricht van Rysselberghe's Signaturgepflogenheiten, die er in dem Zeitraum von etwa 1890 bis in die 1920er Jahre beibehielt [vgl. Transkriptionen in Feltkamp 2003, S. 243]

Seriell –

Zierrahmen

Authentizität nicht authentisch

Erhaltungszustand

Pappe hat sich leicht konvex verwölbt; Ecke oben links bestoßen und deformiert; wenige Schichtentrennungen entlang der Ränder im Pappgefüge; die Fasern sind verbräunt; umfangreiche Kratzer im Bereich des Himmels ungeklärter Herkunft: vermutlich erfolgt durch mechanische Beeinträchtigung schon recht bald nach Vollendung der Malerei, da die Farbschichten zu diesem Zeitpunkt nicht komplett getrocknet waren; Ausrichtung der Kratzer vorwiegend vertikal, jedoch liegt auch ein dominanter und langer horizontaler Kratzer vor; im Bereich des Himmels retuschiert; auch der stark glänzende Firnisauftrag, der die Pappe verdunkelt, wurde erst später aufgetragen.

Sonstige Bemerkungen

Auf der Rückseite findet sich entgegen der Angaben von Feltkamp keine Adressbeschriftung van Rysselberghe's [Feltkamp 2003, S. 374].



Literatur

- Budde/Schaefer 2001: Rainer Budde, Barbara Schaefer, *Miracle de la Couleur* (Ausst. Kat. Köln Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, 8. September - 9. Dezember 2001), Köln 2001, Kat. Nr. 148, S. 334, mit Abb.
- Feltkamp 2003: Ronald Feltkamp, Théo van Rysselberghe 1862 - 1926. Brüssel 2003, Nr. 1908-021 (unter dem Titel *Taormina, la côte*), S.374, mit Abb.

Abbildungsnachweis

Sämtliche Abbildungen Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud

Angewendete Untersuchungsmethoden

- | | |
|--|------------------------------|
| ✓ Auflicht | ✓ Vis-Spektroskopie |
| ✓ Streiflicht | – Holzanatomische Bestimmung |
| – Reflexlicht | – FTIR |
| – Durchlicht | – EDX |
| ✓ Ultraviolett-Fluoreszenz | – Mikrochemische Analyse |
| ✓ Infrarotreflektographie | |
| – Falschfarben-Infrarotreflektographie | |
| – Röntgen | |
| ✓ Stereomikroskopie | |

Autor Untersuchung: Katja Lewerentz
Autor Kurzbericht: Katja Lewerentz

Datum: 04/2005
Datum: 12/2008



Théo van Rysselberghe – Le Lavandou, Var
 Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand



Abb. 1
 Vorderseite



Abb. 2
 Rückseite, mit Detail der
 seitlichen Ansicht der
 Pappe, Mikroskop-
 aufnahme (M = 1 mm)



Theo van Rysselberghe – Le Lavandou, Var
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand



Abb. 3
Streiflicht



Abb. 4
Streiflicht, Rückseite, der
Einsatz eines Spachtels
für den Auftrag des
Rückseitenanstrichs ist
erkennbar



Théo van Rysselberghe – Le Lavandou, Var
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand



Abb. 5
UV-Fluoreszenz-
Aufnahme



Abb. 6
Infrarotreflektogramm



Abb. 7
Details, Monogramm und
Datierung in Aufsicht
(links) und unter UV-
Anregung (rechts)

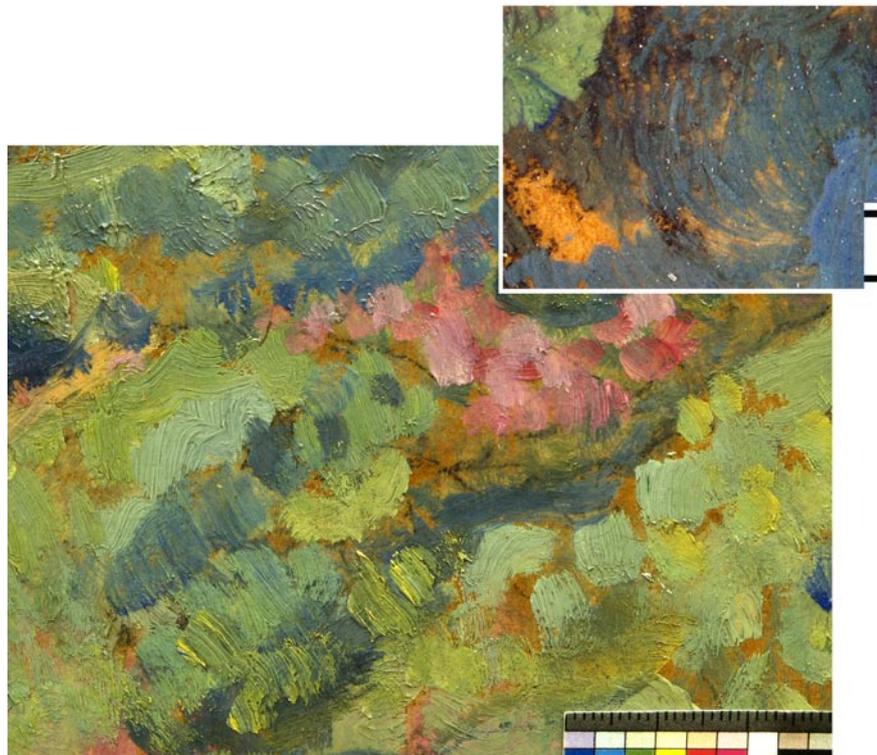


Abb. 8
Detail, Unterzeichnung der
Landschaftsbereiche mit
schwarzem Zeichenmittel,
oben rechts Mikroskopauf-
nahme (M = 1 mm)



Abb. 9
Detail und Mikroskop-
aufnahmen der erst
später im Malprozess
hinzugefügten Ziegen
mit Unterzeichnungslini-
en; auf den Abbildungen
oben wird der metalli-
sche Glanz des schwar-
zen Zeichenmittels
erkennbar, vermutlich
ein Graphitstift,
Mikroskopaufnahme
(M = 1 mm)

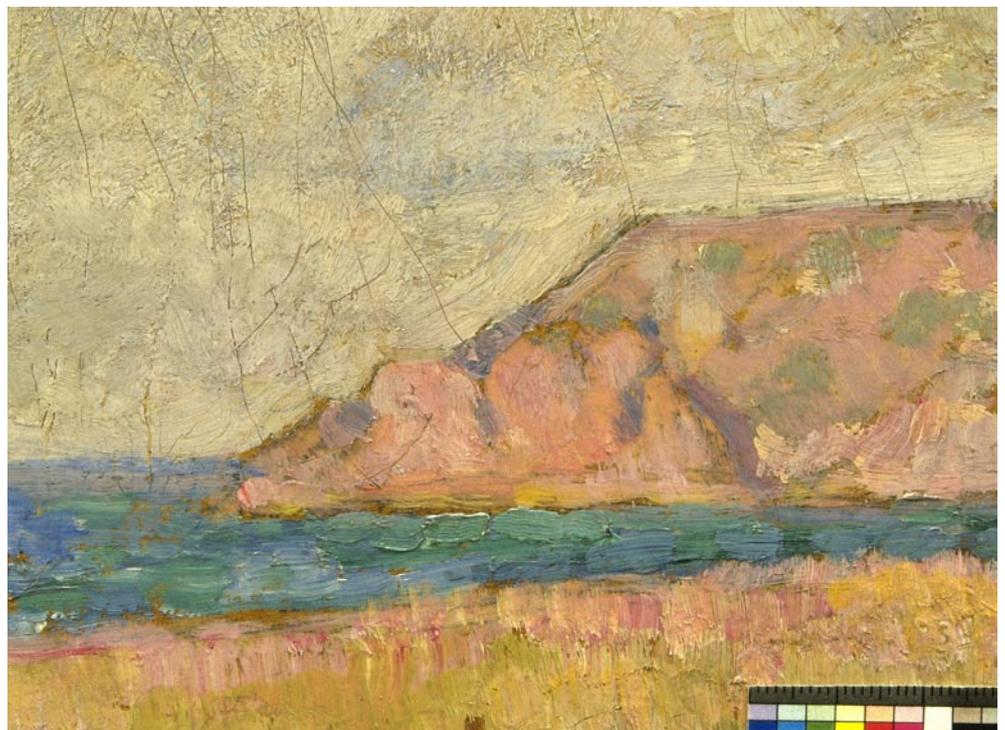


Abb. 10
Detail oben Mitte, farbi-
ge Anlage und Ausfüh-
rung der Klippe



Théo van Rysselberghe – Le Lavandou, Var
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

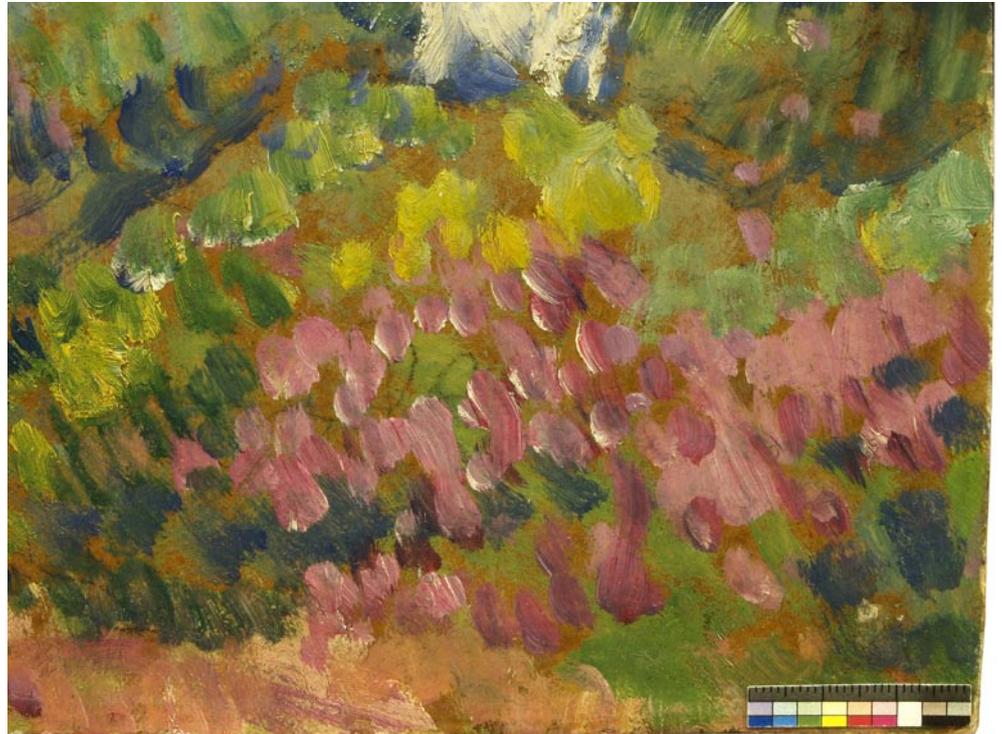


Abb. 11
Detail, locker aufgetragene, gerichtete Farbaufträge in der rechten unteren Ecke



Abb. 12
Malschicht, Fingerabdruck in der feuchten Farbe an der Oberkante, Mikroskopaufnahme (M = 1 mm)